

**Bernd Bargsten ist ein gewissenhafter Mann. Wenn er etwas anpackt, dann auch richtig. Immer wieder sucht er sich neue Aufgaben und Herausforderungen. Engagierte er sich jahrzehntelang im Roten Kreuz und baute anschließend eine Bücherei in Helmste auf, unterrichtet er seit Februar 2016 ehrenamtlich Flüchtlinge in Deutsch.**

Zwei Mal die Woche steht Bernd Bargsten zwei Stunden lang in der Fredenbecker Geestlandschule vor seiner Klasse. Die Methoden erarbeitet er selbst. Besonders gerne setzt er Memorykarten ein, damit die Jugendlichen aus Afghanistan und dem Iran die für sie fremde Sprache und auch die fremde Schrift lernen. Sein Motto „Lernen ist Arbeit“. Die Mädchen nehmen diesen Slogan ernst: Sie sind konzentrierter und machen schneller Fortschritte.

Zur Klasse gehört außerdem ein Vater. Als Afghane hat er kein Anrecht auf Sprachunterricht, also nimmt Bernd Bargsten den Mann nach Fredenbeck mit – beide wohnen in Helmste. Zusätzlich trifft er sich nachmittags mit der Familie, damit auch die Mutter Deutsch lernt.

Als pensionierter Lehrer ist der 65-Jährige prädestiniert für diese Aufgabe. 30 Jahre unterrichtete er in der Haupt- und Realschule in Harsefeld, wo er auch lange Zeit gelebt hat. Warum er Flüchtlinge unterstützt? Seine Mutter floh im Zweiten Weltkrieg aus Schlesien nach Helmste. Anfangs teilten sich fünf Kinder ein Zimmer in einem Behelfsheim. Solche Erfahrungen prägen: „Ich kenne die Situation von Flüchtlingen.“

Ohnehin hat Bernd Bargsten reichlich Erfahrung in der Betreuung von Ausländern, wie er sagt. In der kirchlichen Jugendarbeit kümmerte er sich unter anderem in den 1970er Jahren um türkische Jungen und Mädchen.

Per Zufall kam er schließlich zum Roten Kreuz: Eine Schulsekretärin war Schriffführerin im Vorstand des DRK-Ortsvereins Harsefeld, der Unterstützung in der Jugendarbeit suchte. „Sie fand mich geeignet und hat mich gefragt“, berichtet Bernd Bargsten, der

Bernd Bargsten

# „Lernen ist Arbeit“



Mehr als 1.000 Bücher hat Bernd Bargsten dem Heimatverein Helmste geschenkt und daraus eine Bücherei entwickelt. Foto Dede

schnell zusagte und 1984 dem Ortsverein beitrug.

Die Schulsekretärin hatte mit ihrem Vorschlag offensichtlich Recht: Das neue Mitglied baute das Jugendrotkreuz in Harsefeld auf. Zahlreiche Jugendleiter bildete er zum Beispiel aus. „Einige von Ihnen sind noch heute im Roten Kreuz aktiv. Das freut mich sehr“, so der Helmster mit etwas Stolz in der Stimme. Seine ehrenamtliche Arbeit war offensichtlich nachhaltig.

Darüber hinaus engagierte sich Bernd Bargsten ebenfalls beim DRK: Er half etwa bei den Kleidersammlungen und spendet auch heute noch regelmäßig Blut. Die 100. Spende hat er längst geschafft. Im Vorstand des Ortsvereins Harsefeld war er viele Jahre aktiv; als Leiter des Jugendrotkreuzes gehörte er zudem von 1985 bis 1991 dem Vorstand des DRK-Kreisverbandes Stade – dem heutigen Präsidium an.

1996 zog Bernd Bargsten dann in seinen Geburtsort Helmste zurück. Dennoch blieb er den

Harsefeldern Rotkreuzern zunächst treu – bis 2001. „Ich wollte mich in meiner neuen Heimatgemeinde engagieren“, erklärt er den Rückzug. Also baute er mit anderen Mitstreitern den Heimatverein Helmste auf

und war im Vorstand aktiv – ein Wandel in seiner ehrenamtlichen Karriere, lag der Fokus doch zuvor vor allem auf der Jugendarbeit.

In der ehemaligen Filiale der Kreissparkasse, dem

neuen Domizil des Heimatvereins, richtet Bernd Bargsten schon bald eine Bücherei ein. Mehr als 1.000 Bücher spendete er, katalogisierte diese und entwickelte ein Ausleihsystem am Computer. Zwei bis drei Mal die Woche begrüßte der 65-Jährige Bücherwürmer und andere Gäste, die einfach nur klönen wollten. Doch alles hat seine Zeit: Weil die Nachfrage abnahm, gab Bernd Bargsten die Ausleihe auf.

Dafür hat der Pensionär die Fotografie für sich entdeckt. Stillstand oder Langeweile kennt er nicht. Immer wieder entdeckt er auf seinen Spaziergängen neue Motive. Inzwischen ist er Experte für Insekten, Vögel und etwa Baumpilze. Wie es seinem Naturell entspricht, katalogisiert und archiviert der Helmster die Aufnahmen und informiert sich ausführlich über Tiere und Pflanzen: „Wenn ich etwas sehe, möchte ich auch mehr darüber wissen.“ Und Bernd Bargsten möchte auch andere daran teilhaben. Also hat er seine eigene Homepage entwickelt, auf der Besucher die Fotos betrachten können. Der 65-Jährige ist eben ein gewissenhafter Mann, der sich immer wieder neue Herausforderungen sucht und zu dessen Leben das Ehrenamt gehört. (nd) [www.geestnatur.de](http://www.geestnatur.de)



Die fremde Sprache und Schrift bringt Bernd Bargsten (rechts) Flüchtlingen aus Afghanistan und dem Iran bei. Der pensionierte Lehrer setzt dabei auf seine eigenen Methoden. Foto Dede